

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 42 (1944)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Geometerverein : Geschäftsbericht für das Jahr
1943 = Société suisse des géomètres : rapport du comité central sur
l'activité de la société durant l'année 1943

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La fonction (F) de n à rendre *minimum* devient alors:

$$F(n) = n^2 J_p + 2n \cos^2 2\alpha (J_1 - J_2) + 2n \sin^2 2\alpha (J_1 - J_2) \\ = n^2 J_p + 2n (J_1 - J_2)$$

$$\frac{\partial F}{\partial n} = 2n J_p + 2 (J_1 - J_2) = 0 \qquad n \cdot J_p = J_2 - J_1$$

$$\frac{\partial^2 F}{\partial n^2} = 2 J_p (> 0) \qquad n \cdot \frac{\pi ab}{4} (a^2 + b^2) = \frac{\pi ab}{4} (a^2 - b^2)$$

$$n = \frac{a^2 - b^2}{a^2 + b^2}$$

L'isomètre définie par le paramètre n coïncide donc avec l'ellipse qui limite le champ projeté.

Le calcul qui précède est élémentaire et adapté à la géodésie tandis que la théorie de G. Darboux est générale; elle n'est pas limitée à la projection plane de la sphère ni à une région dont la périphérie est de forme elliptique. (A suivre.)

Schweizerischer Geometerverein Geschäftsbericht für das Jahr 1943

1. Allgemeines

In in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften ist schon viel über die Nachkriegsprobleme geschrieben worden. Wenn wir uns an die realen Grundlagen halten und nach ihnen die Aussichten unseres Berufsstandes in der ersten Nachkriegsperiode beurteilen, dann dürfen wir einen gedämpften Optimismus walten lassen. Unsere Güterversorgung wird uns infolge unzureichender Einfuhrmöglichkeiten und der dadurch bedingten Warenknappheit noch wohl schwierige Zeiten bringen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, weiter aus eigenem Boden zu gewinnen, was nur möglich ist. Die Güterzusammenlegungen und Meliorationsarbeiten werden also konsequent weiter geführt werden müssen zur Sicherung unserer Landesversorgung mit Lebensmitteln. Aber auch zur Bekämpfung allfälliger Arbeitslosigkeit bietet die Anhandnahme solcher Arbeiten ein nutzbringendes Mittel. Die Hochkonjunktur in Meliorationen brachte eine Einschränkung in der Durchführung der Grundbuchvermessungen. So hat sich eine Arbeitsreserve gebildet, die nur schon im Umfange der Vermessungen über die fertiggestellten Meliorationswerke ein großes Aktivum bedeutet.

Wir glauben also, daß der Geometerstand nicht den Kategorien Berufsangehöriger zuzuzählen ist, die Arbeitslosigkeit zu befürchten haben. Was uns aber trotzdem nur einen „gedämpften Optimismus“ huldigen läßt, ist die Frage des Preises für die geleistete Arbeit. Ohne Zweifel wird auch beim Übergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft noch lange eine Preisüberwachung funktionieren müssen, die festsetzt, wie in Berücksichtigung der Teuerung das Verhältnis von Vorkriegs- zu Kriegs- und Nachkriegsansätzen zu gestalten ist. Die Erfahrungen, die wir im Berichtsjahre bei den Verhandlungen mit der eidg. Preiskontrollstelle sammeln konnten, lassen uns für die Zukunft eine

befriedigende Lösung der Preisfrage nur dann erwarten, wenn unsere Mitglieder uns buchmäßig belegte Unterlagen über ihren Geschäftsbetrieb zur Verfügung stellen. Leider ist die Einsicht in diese Notwendigkeit noch sehr gering, ihre Mißachtung muß aber bei den ohnehin gedrückten normalen Preisen ihre harten Konsequenzen bringen. Wir beabsichtigen, im Jahre 1944 einen Kurs über Betriebsrechnungen durchzuführen.

2. Mitgliederbewegung

Im Berichtsjahr hat der Verein als Mitglieder durch den Tod verloren: Allemann Gotthard, Solothurn; Baumer Albert, Herblingen; Clivaz Dominique, Montana; Bühler Hermann, Kantonsgeometer Schaffhausen; Widmer Emil, Unterseen; Zündt Karl, Schwyz.

All den hingeschiedenen Kollegen wird der Verein ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitgliederbewegung zeigt folgendes Bild:

Mitgliederbestand Ende 1942	500
Im Berichtsjahr gestorben	6
Von der Mitgliederliste gestrichen	2
Rückgang	8
Neueintritte	19
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1943	511

Davon 4 Ehrenmitglieder, 59 Veteranen und 448 ordentliche Mitglieder.

3. Zentralvorstand

Der Zentralvorstand hat zur Vorberatung der Geschäfte der Präsidentenkonferenz, der Konferenzen der Taxationskommissionen und der Hauptversammlung zweimal separat und viermal im Rahmen der Präsidentenkonferenz getagt.

4. Versammlungen

Eine besondere Aktivität verlangten die Preisbildungsfragen sowohl auf dem Gebiet der Vermessungen als auch der Meliorationen. Es wurden vier Präsidentenkonferenzen und drei Konferenzen der Taxationskommissionen, je zwei davon gemeinsam durchgeführt. Diese Arbeitsweise und die damit verbundene Orientierung hat sich sehr bewährt. Über die Verhandlungen ist in der Zeitschrift laufend berichtet worden.

Die 38. Hauptversammlung tagte am 23. Mai im Rathaus in Bern zur Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte und zur Entgegennahme eines Berichtes des Zentralvorstandes über den Stand der Verhandlungen über Teuerungszulagen für Vermessungs- und Meliorationsarbeiten, sowie über neue Begehren der Hilfskräfte. Den Verhandlungen war eine Besichtigung des gediegen renovierten Rathauses vorausgegangen. Das Protokoll der Hauptversammlung ist im Vereinsorgan veröffentlicht.

5. Zeitschrift

Die Zeitschrift wies im Berichtsjahr in 12 Nummern 348 Seiten auf, gegenüber dem vertraglich festgelegten Umfang von 288 Seiten ein Mehr von 60 Seiten. Die Originalartikel umfassen 254 Seiten, davon waren in französischer Sprache 24 Seiten; kulturtechnischen Inhalts waren 13 Seiten. Der Gesamtumfang des französischen Textes betrug 52 Seiten. An Mitarbeiter wurden Fr. 1489.— ausbezahlt. Die Förderung der Fachwissenschaft durch das Mittel der Zeitschrift nimmt erhebliche

Mittel des Vereins in Anspruch. Die Inanspruchnahme der Zeitung durch Verwaltungszweige des Bundes würde eine angemessene Beitragsleistung aus dem Fonds des Bundes für kulturelle Zwecke mehr denn je rechtfertigen.

6. Taxationswesen

Am 11. Januar des Berichtsjahres wurde zwischen den Delegierten des eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, der Kantone und des Schweizerischen Geometervereins eine Vereinbarung über die Revision der Tarife für Grundbuchvermessungen, für die Vermarktungsarbeiten und für die Nachführung im Sinne einer teilweisen Anpassung an die Teuerung abgeschlossen. Die Einzelheiten dieser Übereinkunft sind in der Zeitschrift auf den Seiten 69 und 73 deutsch und französisch veröffentlicht.

Langwierige Verhandlungen erforderte die Preiserhöhung für Güterzusammenlegungs- und Meliorationsarbeiten. Schließlich wurden auch da von der eidg. Preiskontrollstelle Zuschläge in der Höhe derjenigen der Grundbuchvermessung bewilligt. Die Vereinbarung ist im Vereinsorgan veröffentlicht auf den Seiten 238 und 241 deutsch und französisch.

Eine erfreuliche Tatsache ist die Bildung einer „Eidg. Tarifkommission für das Meliorationswesen“ unter Leitung des Eidg. Meliorationsamtes und maßgeblicher Mitwirkung des Schweiz. Geometervereins. Die Kommission hat schon sehr wertvolle Arbeit geleistet mit der Aufstellung von Verfahrensvorschriften als Grundlage der Tarifierung der Meliorationsarbeiten. Es ist zu hoffen, daß auch die Tariffragen bald zum Abschluß gebracht werden können. Damit entfällt dann auch einigen Kantonen die Begründung für die vertragslose Übertragung von Arbeiten an Unternehmer, ein Zustand, der je länger je mehr unhaltbar wird.

7. Hilfskräftefrage

Eine erneute Eingabe der Hilfskräfte an das eidg. Justiz- und Polizeidepartement um Aufhebung der sogenannten „Weisungen“ gab dem Verein die erwünschte Gelegenheit, seinen grundsätzlichen Standpunkt nach Befragung der Sektionen und Gruppen den Behörden bekannt zu geben. Die „Weisungen“ bilden die Grundlage für die Ausbildung der Hilfskräfte, sie tragen in gerechter Weise allen Verhältnissen Rechnung und dürfen ohne Schaden für die Grundbuchvermessungen nicht aufgehoben werden. Eine konferenzielle Behandlung der Eingabe steht noch in Aussicht. Man kann sich beim aufmerksamen Lesen der Eingabe der Hilfskräfte des Eindrucks nicht erwehren, daß ihr Bestreben dahin zielt, das in der Eingabe von 1932 aufgestellte Postulat des Technikumgeometers doch auf irgend eine Art zu verwirklichen. Der für die Gliederung des Vermessungspersonals wegweisende Bundesratsbeschluß vom 26. September 1932 scheint die notwendige Klärung in den Köpfen der Hilfskräfte noch nicht gebracht zu haben.

8. Bibliothek

E. Rügger, a. Sektionsgeometer, verwaltet in der bekannt guten Art die Bibliothek, die neben Fachbüchern eine gut ausgestattete Sammlung von in- und ausländischen Fachzeitschriften umfaßt. Die Benützung der Bibliothek ist für Vereinsangehörige unentgeltlich; Zeitschriften an den Verwalter sind nach Zürich 7, Hammerstraße 117 zu adressieren.

Das im Verlage des S. G. V. erschienene Werk „Vermessungs-Grundbuch-Karte“ erfreut sich weiterhin der Nachfrage; es eignet sich auch vorzüglich für Geschenkzwecke an wissenschaftlich orientierte Laien.

Société suisse des Géomètres

Rapport du Comité central sur l'activité de la Société durant l'année 1943

1. Généralités

La presse suisse et étrangère s'est déjà beaucoup occupée des problèmes d'après-guerre.

En ne nous basant que sur la réalité et si nous jugeons d'après elle les perspectives d'avenir de notre profession, nous ne pouvons envisager ces perspectives qu'avec un optimisme modéré.

L'approvisionnement de notre pays deviendra ensuite des possibilités d'importation insuffisantes, de plus en plus difficile et le manque des produits nécessaires à notre existence s'accroîtra de ce fait sensiblement.

Il résulte de ces considérations l'impérieuse nécessité de continuer à sortir de notre sol tout ce qu'il pourra produire.

Les travaux de remaniement parcellaires et d'améliorations foncières devront être poursuivis avec intensité, ceci afin d'assurer également un approvisionnement encore meilleur du pays en produits nés de son sol. Ces travaux contribueront aussi dans une large mesure à combattre le chômage. La grande activité déployée dans l'exécution des améliorations foncières a occasionné un retard dans l'exécution des travaux de mensurations mais a par contre, créé une réserve de travail appréciable dans ce domaine.

Nous sommes persuadés de ce fait que la profession du géomètre ne souffrira pas comme beaucoup d'autres du chômage, mais ce qui, malgré cela, ne nous dicte qu'un optimisme modéré, c'est la question des prix pour les travaux exécutés. Il est évident que au lendemain de la guerre et longtemps encore après les périodes de transition de l'économie des temps de guerre à l'économie des temps de paix, un service de surveillance des prix devra fonctionner, il aura pour mission en considération du renchérissement, de fixer dans quelle proportion à ceux d'avant-guerre ou de guerre, les prix d'après-guerre devront être établis.

Les expériences acquises lors des délibérations avec l'office fédéral du contrôle des prix durant l'exercice, nous laissent entrevoir une solution favorable de la question des prix, mais à condition seulement que les membres mettent à notre disposition à titre d'orientation un extrait de leur compte d'exploitation avec pièces à l'appui. Un manque de compréhension sur la nécessité de cette façon de procéder, engendrerait des conséquences fâcheuses, en considération des prix normaux qui de toute façon sont déjà serrés.

Un cours de comptabilité d'exploitation est prévu pour l'année 1944.

2. Etat des membres

Durant l'exercice écoulé, la société a eu à déplorer les décès suivants: Allemann Gotthard, Soleure; Baumer Albert, Herblingen; Clivaz Dominique, Montana; Bühler Hermann, géom. cantonal, Schaffhouse; Widmer Emile, Unterseen; Zündt Charles, Schwyz.

La société gardera un souvenir reconnaissant de ces collègues et amis.

L'état des membres se présente comme suit:

Nombre des sociétaires à fin 1942		500
Décès	6	
Radiations	2	
Diminution	8	
Admissions	19	11
Nombre des membres au 31 décembre 1943		511

dont 4 honoraires, 59 vétérans et 448 membres actifs.

3. Comité central

Dans le but de préparer tous les objets à soumettre aux conférences des présidents, et aux commissions de taxation ainsi qu'à l'assemblée générale, le Comité central a tenu 2 séances séparées et 4 avec les conférences des présidents.

4. Assemblées

Une activité spéciale s'est manifestée dans le traitement des questions concernant la réglementation des prix autant dans le domaine des mensurations que dans celui des améliorations foncières. Quatre conférences des présidents et trois conférences des commissions de taxation ont été organisées. Deux de ces conférences des présidents et deux de celles des commissions de taxation ont eu lieu en commun avec le comité central. Cette façon de procéder et l'orientation réciproque qui en résulte, a porté ses fruits. Les délibérations ont été publiées dans le journal à temps voulu.

La 38^e assemblée générale s'est tenue le 23 mai à Berne dans la salle du grand conseil à l'Hôtel du gouvernement pour traiter les questions concernant l'activité de la société, qui, à part les objets désignés dans l'ordre du jour, portaient notamment sur la présentation d'un rapport du comité central ayant trait aux délibérations sur les allocations de renchérissement, pour les travaux de mensuration et d'améliorations foncières, ainsi qu'à des nouvelles requêtes de la part du personnel auxiliaire.

Un attrait spécial des manifestations organisées à l'occasion de l'assemblée générale, fut la visite de l'Hôtel du gouvernement qui eut lieu avant les délibérations.

Le procès-verbal de l'assemblée générale se lit en page 178 à 181 du journal.

5. Journal

La Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières a paru en 12 numéros comprenant 348 pages. Le nombre des pages conventionnelles étant de 288, il est dépassé de 60 pages. Les articles originaux occupent 254 pages dont 24 en langue française, 13 pages furent vouées au génie rural. Le texte français représente un total de 52 pages. Une somme de fr. 1489.— a été payée aux collaborateurs. La culture de la science professionnelle par la voie du journal exige de grands sacrifices de la part de la société. L'utilisation du journal par les différentes divisions administratives de la confédération justifierait plus que jamais l'allocation d'une subvention prélevée dans le fonds fédéral, créé en faveur de la culture des sciences.

6. Taxations

Le 11 janvier 1943 une convention concernant la révision des tarifs pour les mensurations cadastrales, pour les travaux d'abornement et les

travaux de conservation, dans le sens d'une adaptation au renchérissement de la vie, a été conclue entre les délégués du Département fédéral de justice et police, des cantons et de la Société suisse des Géomètres. De plus amples renseignements se lisent en langue allemande et française aux pages 69 et 73 du journal.

L'augmentation des prix pour les travaux de remaniements parcelaires et d'améliorations foncières donna lieu à de longues délibérations qui se terminèrent par l'approbation du service fédéral du contrôle des prix dans le sens d'une attribution des allocations supplémentaires égale à celle des mensurations. La convention est publiée en langue allemande et française aux pages 238 et 241 du journal.

Un fait réjouissant est la constitution d'une « Commission fédérale des taxations des améliorations foncières » sous la direction de l'office fédéral des améliorations foncières et avec la collaboration compétente de la Société suisse des Géomètres; la dite commission a déjà accompli un travail précieux par l'établissement de prescriptions de procédure servant de base à la tarification de travaux d'améliorations foncières. Il est à souhaiter, que ces questions concernant les tarifs trouveront bientôt leur solution définitive. De ce fait le motif de certains cantons, justifiant l'adjudication à des entreprises, de travaux sans contrat, n'aura plus sa raison d'être. Un état de chose qui devient de plus en plus intenable.

7. Personnel auxiliaire

Une nouvelle requête, sollicitant la suppression de la soit-disante « instruction » a été adressée par le personnel auxiliaire au Département de justice et police. Cette dernière donna l'occasion à la société après consultation des sections et groupes de faire connaître le principe de son point de vue. Les « instructions » servent de base à la formation du personnel auxiliaire, elles tiennent compte de la façon la plus équitable de toutes les éventualités, elles ne peuvent de ce fait pas être supprimées sans porter préjudice à la mensuration cadastrale.

Une conférence ayant pour but de traiter cette question, est projetée. Une étude attentive de cette requête du personnel auxiliaire met en évidence son but de réaliser d'une façon ou d'une autre le postulat établi en 1932 par le géomètre du Technikum. L'ordonnance du conseil fédéral du 26 septembre 1932 concernant le classement du personnel des mensurations semble ne pas avoir mis un terme aux revendications du personnel auxiliaire.

8. Bibliothèque

Les fonctions de bibliothécaire sont toujours exercées avec beaucoup de soins par E. Ruegger, ancien chef de section; à part les ouvrages scientifiques, la bibliothèque contient une collection bien assortie des périodiques suisses et de l'étranger.

L'utilisation de la bibliothèque est gratuite pour les membres de la société. Les demandes de livres sont à adresser au bibliothécaire: Hammerstrasse 117, Zurich 7.

Nous sommes heureux de constater que la publication « Vermessung, Grundbuch und Karte » trouve toujours un accueil favorable auprès des cercles intéressés. Cet ouvrage représente également un cadeau précieux pour toute personne possédant une orientation scientifique.